

NIEDERSCHRIFT

über die Bürgerversammlung 2004 in Bieswang

Datum: 30. März 2004

Zeit: 20.00 bis 22.15 Uhr

Teilnehmer: 1. Bgm. Krauß, 2. Bgm. Obernöder, 3. Bgm. Lämmerer, StRe Gronauer, Hüttinger, Kleber, Rathsam, Engeler, Pappler und Kreißl

ca. 70 Bürger in der Wirtsstube und Nebenzimmer des Gasthauses Rachinger, Casino

geladen war: durch amtliche Bekanntmachung, zusätzlich durch Aushang in Bieswang und Bekanntgabe im Weißenburger Tagblatt

1. Bürgermeister Krauß begrüßt die Anwesenden und freut sich über das Interesse der Bieswanger an der diesjährigen Bürgerversammlung.

1.) Allgemeinbericht des 1. Bürgermeisters

Bgm. Krauß stellt in seinem sehr ausführlichen Bericht, der bis ca. 21.40 Uhr dauerte, den Ablauf in der Kommunalpolitik der Stadt Pappenheim im letzten Jahr bzw. seit der letzten Bürgerversammlung dar. Insbesondere stellt er auch auf die finanzielle Situation der Stadt vor.

Am Ende seiner Ausführungen geht er auch auf die speziellen Punkte in Bieswang sowie die Erledigungsvermerke ein.

Die Bürger verfolgen die interessanten Ausführungen genau. Der Allgemeinbericht ist dieser Niederschrift in Kopie beigelegt.

10 Minuten Pause

2.) Wünsche und Anträge

Alois Wenzl bemängelt, dass mehrere über 40jährige in der Landjugend nichts mehr verloren haben. Da bereits Bgm. Krauß in seinem Allgemeinbericht Jugendprobleme ansprach, kam es zu einer längeren Diskussion zum Thema der Bieswanger Jugend.

Ein Bauwagen wird seitens der Stadt Pappenheim auf jeden Fall nicht zugelassen. Es sollte unbedingt vermieden werden, eine zweite Gruppierung von Jugendlichen (ca. 11-14jährige) zu unterstützen und so eine „Zwei-Klassen-Gesellschaft“ zu fördern.

Helmut Gronauer und Ortssprecher Werner Hüttinger brechen für die Langjugend eine Lanze. Diese sei sehr gut organisiert, lässt Traditionen weiterleben und macht den Bieswangern eigentlich keine Probleme. Vielmehr bereiten die 11-14jährigen in deren Gruppierung Kopfzerbrechen (Stichworte: Bushäuschenprobleme, nicht gewollte Landjugendintegration, eigene Vorstellungen).

Man könnte sich ggf. vorstellen, diese Jugendlichen unter Aufsicht von ca. 17.00 bis 19.00 Uhr in die Landjugend zu lassen (was aber in der Praxis kaum klappen dürfte).

Stadtrat Gerhard Gronauer erläutert der Versammlung seinen Einsatz zur Schlichtung von Problemen, zur Integrationsverbesserung und die damit verbundenen Schwierigkeiten mit den 11-14jährigen. Stadtrat Walter Engeler gibt seine Erfahrungswerte aus Rehlingen bekannt. Dort hat es ähnliche Probleme gegeben. Die damals vollzogene Trennung der Gruppen war erfolgreich.

Letztlich kann das Problem aber in der Bürgerversammlung nicht gelöst werden und muss „Bieswang-spezifisch“ gelöst werden.

Gerhard Kaufmann fragt zum anstehenden Erlass einer Straßenausbaubeitragssatzung an, ob für die vielbefahrene Hutgasse (bedingt durch Industriegebiet und der 6-Tonnen-Sperrung der Parallelstraße Stelzergasse) die Anlieger genau so viel zahlen müssen. Bgm. Krauß meint, dass nach Satzung (30 %) abgerechnet wird und verweist auf den „Musterprozess“ Elkan-Naumburg-Straße in Treuchtlingen.

Gerhard Kral und Thomas König sprechen die Rasereien der Motorräder im Wolfstal an. Sogar Start- und Ziellinien werden auf der Straße aufgebracht. Es wird angefragt, ob dies rechtmäßig ist. Es ging noch kurz um die Leitplanken in diesem Bereich bzw. die Frage, warum diese abgenommen wurden.

Reinhard Schwenk wollte die Entwicklung der Einwohnerzahlen von Bieswang bzw. den aktuellen Stand wissen. Bgm. gab gleich alle Einwohnerzahlen (auch der anderen Ortsteile) bekannt (Bieswang aktuell 694 Hauptwohnungen, 39 Nebenwohnungen).

Dieter Wenderlein fragt an, ob alle Beitragspflichtigen ihre Verbesserungsbeiträge für die Maßnahme Kanal Bieswang-Zimmern gezahlt haben. Bgm. Krauß erläutert dazu, dass es 4 Ratenzahler gibt und Sicherungshypotheken eingetragen werden, wenn es mit der Ratenzahlung nicht klappt. Außerdem werden die offenen Beträge mit 6 % gem. AO verzinst. Für die zahlenden Bürger entsteht lt. Bgm. Krauß kein Nachteil, d. h., die offenen Beträge müssen von diesen nicht mitfinanziert werden.

Fritz Rachinger (Hauptstraße) und Klaus Terschanski sprechen den Bereich der ehem. Staatsstraße 2387 (bei der jetzigen Einmündung „Bieswang Süd“) an. Sie befürchten, dass auf Dauer ein ungepflegter Bereich entsteht. Außerdem hätte man dort Parkplätze machen können. Auch das Abstellen von LKW von Berufskraftfahrern auf diesem Teilstück wird angesprochen.

Thomas König spricht nochmals das Geruchsproblem im oberen Bereich der Stelzergasse an. Bgm. Krauß hat bereits in seinem Allgemeinbericht dargestellt, dass seitens der Stadt alles unternommen wurde. Wenn es künftig immer noch Probleme gibt, muss auch mit den Einleitern (hauptsächlich Wörlein) gesprochen und nach anderen Lösungsmöglichkeiten gesucht werden.

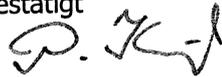
Wegen des an Pfingsten vorgesehenen Handwerkermarktes und der damit verbundenen Terminüberschneidung mit der Bieswanger Kirchweih 2004 gab es noch teils herbe Kritik. Bgm. Krauß erläuterte, dass die Festlegung nichts mit der Stadt zu tun hat.

Bgm. Krauß beendet um 22.15 Uhr die insgesamt gesehen ruhige Versammlung.

aufgenommen

Rachinger

bestätigt



1. Bürgermeister Krauß

Abdruck an

- StRe Gronauer, Hüttinger
- 2. Bgm. Obernöder
- 3. Bgm. Lämmerer
- Fraktionsvorsitzende
- Ref. 1.1
- Ref. 1.2 A
- Ref. 1.2 B
- Ref. 2.1